



Volle Ladung Erfahrung.

Lohnunternehmer und Landwirte berichten über den Kombi- und Häckseltransportwagen CARGOS.



Der allgemeine Trend geht immer stärker zum Kombiwagen. So wird inzwischen der größte Teil aller neuen Ladewagen als Kombiwagen verkauft. Im Vergleich zum Ladewagen bietet er ein breiteres Einsatzspektrum und eine deutlich höhere Stabilität. Während sich das Einsatzspektrum als großer Pluspunkt für Auslastung und Wirtschaftlichkeit erweist, wirkt sich die Stabilität zugunsten der Lebensdauer aus.

Mit dem CARGOS setzt CLAAS voll auf diese Vorteile. Gebaut werden die Fahrzeuge im Werk Bad Saulgau, dem Kompetenzzentrum für die Futtererntemaschinen von CLAAS. Bad Saulgau liegt mitten in einem Gebiet mit intensiver Grünlandwirtschaft. Direkt vor der Haustür befinden sich hier also beste Entwicklungs- und Testbedingungen für den CARGOS und alle anderen Futtererntemaschinen von CLAAS.

So steht die zweite Generation der CARGOS Kombiwagen heute – dank bewährtem Gutfluss und komplett neu entwickeltem Doppelmesserschneidwerk – bei Zuladung, Durchsatz und Schnittqualität für höchste Kundenzufriedenheit. Innovative Tridem-Fahrwerkskonzepte und ein umfassendes Reifenangebot bis 30,5 Zoll bieten für jeden Kunden die Möglichkeit, bei CLAAS genau den richtigen Kombiwagen für seinen individuellen Bedarf zu ordern.

Aber schauen Sie selbst: In dieser Broschüre berichten Ihnen dazu acht Praktiker, Lohnunternehmer und Landwirte, wie sie den CARGOS Kombiwagen auf ihren Betrieben einsetzen und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Thilo Bruns

CLAAS Vertriebsgesellschaft mbh
Produktmanagement/Futterernte/Ladewagen/Häckseltransportwagen

PS: Die ausführliche Reportage finden Sie im Netz unter:
www.claas.de/faszination-claas/aktuell/kundenberichte

04

Selbst ist der Mann.
Heiko Gronewold

06

Tridem statt Tandem.
Hermut Hubert

10

Kein Hang ist zu steil.
Bernd Feldner

12

Frisch auf den Futtertisch.
Harmen Bouma

14

Es geht nichts über einen eigenen Wagen.
Anton Gaar Senior und Junior

18

Volle Leistung über den ganzen Tag.
Christian Popp

20

Der Maisstrohexpress.
Marc Hohmeier

22

Bodenschonung und Schnittqualität im Fokus.
Ole Beckmann

26

Auf in die Zukunft.
Produktprogramm CARGOS



Selbst ist der Mann.



Nicht nur auf feuchten Wiesen ist die 26,5-Zoll-Bereifung optimal.



Die Schnittqualität des CARGOS hat Landwirt Gronewold überzeugt.



Unternehmen
Heiko Gronewold

Standort
26632 Ihlow

Betriebsschwerpunkt
Knapp 90 Milchkühe

Modell
CARGOS 8400

Technik im Detail:
Die besondere Materialgüte der CARGOS Doppelmesser führt zu hohen Schnittqualitäten und längeren Einsatzzeiten. Außerdem kann man, wenn die Schnittleistung nachlässt, die beidseitig geschärften Doppelmesser umdrehen und mit voller Schnittleistung weiterarbeiten. Das Umdrehen bzw. ein Wechsel der Messer lassen sich dank hydraulisch wegklappbarem Kratzboden sowie zentraler Messerent- und -verriegelung in wenigen Minuten erledigen.



„Auf unseren feuchten Wiesen ist die 26,5-Zoll-Bereifung des CARGOS wirklich optimal.“

Heiko Gronewold

Milchviehalter Heiko Gronewold setzt bei der Futterernte schon seit 25 Jahren auf die Eigenmechanisierung. Und er hat nicht vor, daran etwas zu ändern – vor allem, seit er mit einem CARGOS 8400 arbeitet. Denn der kommt mit den speziellen Anforderungen auf dem 75-ha-Familienbetrieb in Ostfriesland besonders gut klar.

Besondere Anforderungen stellen hier vor allem die feuchten Wiesen. „Da ist die große 26,5-Zoll-Bereifung des CARGOS wirklich optimal“, sagt Gronewold. Er schätzt aber auch die hohe Ladeleistung, die er auf den vorne abgesenkten Kratzboden mit seinem optimalen Gutfluss zurückführt. „Das macht den Wagen sehr leichtzügig.“

Die feuchten Wiesen sind auch einer der Gründe, warum Gronewold die Grasernte selbst durchführt. Denn die Erntefenster sind sehr klein, da das wechselhafte Wetter in der küstennahen Region oft nicht mitspielt. Das Warten auf einen Lohnunternehmer wäre ihm dabei zu riskant. So gibt es zum ersten Schnitt meist nur eine günstige Woche für die Ernte, in der fast alle Betriebe der Umgebung kurzfristig den Lohnunternehmer anfordern. „Da muss man schon Glück haben, dass man drankommt.“

Für die Eigenmechanisierung sprechen aus seiner Sicht auch die vielen kleinen Flächen des Betriebs. Das macht den externen Maschineneinsatz für ihn unrentabel. „Außerdem kenne ich die Flächen viel besser als ein fremder Fahrer und weiß genau, durch welche nassen Senken ich besser nicht mit vollem Wagen fahre.“

Beim CARGOS hat Gronewold vor allem auch die Schnittqualität überzeugt: „Die ist deutlich kürzer und damit besser als beim Vorgängermodell“. Die beidseitig geschliffenen Doppelmesser sparen außerdem Zeit und machen das Handling einfach. „Durch das neue Doppelmesser kann ich als Landwirt einen ganzen Jahreseinsatz durchfahren, ohne schleifen zu müssen. Das bringt uns eine enorme Arbeitserleichterung während der Ernte.“

Ein weiteres Plus ist die Nutzung als Kombiwagen. Denn nach Ausbau des Schneidaggregats und der Dosierwalzen wird aus dem Ladewagen ein Silagewagen mit 35,5 m³ Ladevolumen und idealer Bereifung. So kann Gronewold den Wagen zur Maisernte überbetrieblich einsetzen und auf diese Weise noch besser auslasten.

Tridem statt Tandem.



Grünland und Mais, Mais und Grünland. Wer im Landkreis Cuxhaven unterwegs ist, merkt schnell, dass sich in der Region fast alles um den Futterbau dreht. „95 Prozent der Betriebe hier sind Milchbauern“, bestätigt Lohnunternehmer Hermut Hubert aus Köhlen bei Bremerhaven. Denn auf den moorigen, nahezu ganzjährig feuchten Böden ist ein wirtschaftlicher Ackerbau nicht möglich. Nicht umsonst wird das Gebiet zwischen Nordsee, Weser und Elbe auch als Nasses Dreieck bezeichnet. „Wir kriegen hier oft noch einen Tiefausläufer ab, wenn sonst überall die Sonne scheint“, sagt Hubert.

Die feuchten Moorböden und das unsichere Wetter machen die Gras- und Maisernte anspruchsvoll. Vor allem eine bodenschonende Ernte ist laut Hubert ein großes Thema für seine Kunden. Aber natürlich wird auch genügend Schlagkraft benötigt, nicht nur wegen der kleinen Erntefenster, sondern auch, weil die Wege zwischen Silo und Ernteflächen oft lang sind. Hubert erzählt, dass die meisten Landwirte kleinere 30 m³-Tandem-Ladewagen einsetzen, um Gewicht zu sparen. Seine Lösung für diese Herausforderung fiel etwas größer aus: Er entschied sich 2015 als erster Lohnunternehmer der Region für einen CARGOS 8500 mit 41,5 m³ Ladevolumen und elektronisch gelenkter Tridemachse mit 26,5-Zoll-Bereifung.



”

Der CARGOS ist einfach grundsolide gebaut und läuft in der stressigen Ernte absolut störungsfrei.

Hermut Hubert



Unternehmen
Hubert Landtechnik

Standort
27624 Geestland-Köhlen

Betriebsschwerpunkt
Lohnunternehmen
Landtechnik-Werkstatt

Modell
2 x CARGOS 8500

Technik im Detail:

Bei der elektronisch-hydraulischen Zwangslenkung des CARGOS Tridem werden die Lenkwinkel geschwindigkeitsabhängig angepasst. Außerdem lässt sich der Wagen im Hundegang fahren und so z.B. auf feuchten Böden die Überrollfläche vergrößern und der Bodendruck reduzieren. Bei Arbeiten im Seitenhang hingegen wird die Abdrift reduziert. Ebenso kann der Wagen beim Abladen im Silo gezielter direkt an den Kanten entladen werden.





Aus Sicht der Fahrer Wilken Gerdes und Sascha Apholz sind Fahrwerk und Aufbau optimal aufeinander abgestimmt

Das war für ihn die perfekte Wahl: „Die dritte Achse bringt wirklich Riesenvorteile in Sachen Bodenschonung, genau wie die große Bereifung.“ Mit dem Hundegang verfügt der CARGOS über eine weitere Option zur Schonung der empfindlichen Moorböden, die auch standardmäßig von den Fahrern genutzt wird, insbesondere bei fortgeschrittener Beladung der Wagen.

Auch das hydraulische Fahrwerk war Hubert wichtig für die Wagen, da häufig schmale Feldwege befahren werden müssen, die seitlich stärker abfallen. „Damit haben die Wagen wirklich einen super Stand, selbst bei maximaler Beladung.“ Zudem ist er sehr angetan von der Wendigkeit des CARGOS durch die elektronische Zwangslenkung: „Ich habe fast den Eindruck, damit kommen wir besser in die schmalen Einfahrten als früher mit den Tandemwagen.“

„Auch auf der Straße fährt es sich mit dem CARGOS sehr entspannt, der läuft einfach super nach. Und man merkt kaum einen Unterschied zwischen vollem und leerem Wagen“, bestätigen die beiden Fahrer Wilken Gerdes und Sascha Apholz. Fahrwerk und Aufbau sind aus ihrer Sicht optimal aufeinander abgestimmt: „Das passt einfach.“

Beim Entladen auf dem Silo spielt das Tridemfahrwerk laut Fahrer Sascha Apholz ebenfalls seine Stärken aus. Er schätzt neben der hohen Standsicherheit auf dem weichen Untergrund auch die Liftfunktion der vorderen Achse: „Wenn man die beim Überfahren anhebt, kommt man extrem lange ohne Fremdhilfe über das Silo.“

Das Entladen selbst sieht Apholz als „völlig problemlos“ an. Dafür sorgen die über das Drehmoment gesteuerten Dosierwalzen (Sonderausstattung) der CARGOS Modelle. Dabei

wird die Kratzbodengeschwindigkeit laufend an die jeweils an den Walzen anstehende Erntegutmenge angepasst. „Da genügt ein Knopfdruck, und das Gras wird ohne Zutun des Fahrers wunderbar gleichmäßig verteilt. Einfacher geht's nicht“, sagt Apholz.

Für seinen Chef Hermut Hubert zählt aber neben der hohen Schlagkraft auch eine gute Futterqualität, denn da schauen seine Kunden immer sehr genau hin. „Die gleichmäßige Schnittlänge und der saubere Schnitt des CARGOS werden von den Landwirten immer gelobt. In meinen Augen reicht die Schnittqualität sogar dicht an die eines Häckslers heran.“

Die vielen Vorteile kamen bei Huberts Kunden so gut an, dass sie zur nächsten Ernte gezielt den CARGOS anfragten. Um die Nachfrage bedienen zu können, schaffte er sich kurzerhand einen zweiten CARGOS mit identischer Ausstattung an. Ein Kauf, der ihm leicht fiel. Denn seine Kunden sind bereit, für die besonderen Erntequalitäten des CARGOS einen höheren Stundensatz zu zahlen.

Sehr zu schätzen weiß Hubert auch den geringen Wartungsaufwand und die Verlässlichkeit der Maschine. Vom schnellen Messerwechsel über die leicht erreichbaren Schmierpunkte bis zu den langen Wartungsintervallen ist für ihn alles tipptopp: „Der CARGOS ist einfach grundsolide gebaut und läuft in der stressigen Ernte absolut störungsfrei. Was will ich mehr?“



Beim Entladen auf dem Silo spielt das Tridemfahrwerk seine Stärken aus.

Mit der elektronischen Zwangslenkung erweisen sich die Wagen als sehr wendig.



Auf der Straße fährt es sich mit den beiden CARGOS sehr entspannt.



Kein Hang ist zu steil.

2017 hat das Lohnunternehmen Feldner Agrotec im mittelfränkischen Gerolfingen in einen Kombiwagen CARGOS 8500 mit mechanisch gefedertem Tridemfahrwerk und 26,5-Zoll-Bereifung investiert. Die neue Maschine löste einen fünf Jahre alten CARGOS 9400 mit einem Tandemfahrwerk ab. „Auch der CARGOS 8500 kommt bei unseren Kunden sehr gut an“, berichtet der 54-jährige Bernd Feldner. „Die elektronische Zwangslenkung macht den Wagen noch wendiger als seinen Vorgänger, und das Rangieren ist viel einfacher geworden. Auf unseren zum Teil sehr nassen Flächen punktet er außerdem durch den geringen Bodendruck.“

Die erhöhte Zuladung schätzt der Lohnunternehmer ebenfalls: „Das Leergewicht von Traktor und Kombiwagen zusammen liegt bei etwa 22 Tonnen. Sowohl bei Gras, als auch bei Mais (TS Gehalt ca. 33 %) liegen wir bei voller Zuladung immer im grünen Bereich. Zusätzlich können wir z.B. bei sehr nassem Mais weitere 2,5 Tonnen Zuladung durch Ausbau des Ladeaggregats schaffen.“

Mit seinem Kombiwagen bedient Feldner etwa 25 Kunden – vom kleineren 10-ha-Grünlandbetrieb bis hin zu Biogasbetrieben mit 80 ha: „Manche Kunden schätzen diese kostengünstige Form der Silagerzeugung. Hier gibt es keine Leer- und Standzeiten. Zudem kann der Kunde im Silo mit eigener Technik verdichten. Für größere Betriebe rücken wir meist in Kombination mit Häcksler und Kombiwagen aus. Bei den weit entfernten Flächen nutzen wir den CARGOS dann zum Transport. Kommen wir näher ans Silo lädt der CARGOS selbständig die kleineren Schläge in Hofnähe.“

Als Zugfahrzeug für den Kombiwagen steht ein AXION 870 zur Verfügung. Für Karl Sauber, den Fahrer des Gespanns, eine gute Kombination: „Wir haben hier viele hügelige und zum Teil auch nasse Flächen. Um vernünftig arbeiten zu können, sind 270 PS aufwärts und eine einfache Bedienung gefragt. Beides kann der AXION bieten.“ Zudem gefallen ihm der einfache und schnelle Messerwechsel, die hohe Standzeit der Klingen und die einfache Bedienung mittels CLAAS COMMUNICATOR.



Lohnunternehmer Feldner bedient mit dem CARGOS 8500 etwa 25 Kunden – vom kleineren 10-ha-Grünlandbetrieb bis hin zu Biogasbetrieben mit 80 ha.



Fahrer Karl Sauber bedient den Wagen über den CLAAS COMMUNICATOR.



”

Mit dem mechanisch gefederten Tridemfahrwerk steht das Gespann stabil am Hang und im Silo.

Bernd Feldner



Unternehmen
Feldner AGROTEC
Lohnunternehmen GbR

Standort
91726 Gerolfingen

Betriebsschwerpunkt
Lohnunternehmen

Modell
CARGOS 8500

Technik im Detail:
Bei allen CARGOS Kombiwagen wird serienmäßig eine Einzelmessersicherung verbaut. Trifft ein Fremdkörper auf das Messer, weicht dieses durch den federbelasteten Kniehebel aus und rückt anschließend selbständig wieder in den Gutfluss ein. Als Besonderheit kann die Vorspannung der Messersicherung über eine Spindel eingestellt werden, um einfach und schnell auf wechselnde Bedingungen reagieren zu können.



Frisch auf den Futtertisch.



Wichtige Voraussetzung für die Frischgrasfütterung sind genügend Niederschlag, betriebsnahe Flächen und ein geeigneter Ladewagen. Die Herausforderung dabei: Der Wagen muss viel Schlagkraft haben, darf das empfindliche frische Gras aber nicht vermusen. „Das klappt mit dem CARGOS einfach am besten“, so Bouma.

Grundsätzlich ist die Frischgrasbergung die Königsdisziplin für Ladewagen, weil besonders schweres Erntegut geschnitten und gefördert werden muss, das Futter aber so schonend wie möglich behandelt werden sollte. Beim CARGOS garantieren die breiten Förderflossen am Rotor die schonende Futteraufnahme. Sie bewegen das Frischgras weiter auf den abgesenkten Kratzboden. In Verbindung mit der Ladeautomatik stellen die Flossen zudem sicher, dass der Wagen trotz des schweren Futters immer optimal gefüllt wird.

Bei nur 60 ha Grünland ist das Schnitt-Management die größte Herausforderung für Bouma. Er strebt bei vier bis fünf Schnitten pro Jahr zwischen 6,5 bis 7,0 MJ NEL/kg TM an, der Rohproteingehalt sollte mindestens bei 160 g pro kg TM liegen. „Mein Ziel ist es, immer den optimalen Schnittpunkt zu treffen. Denn ich brauche möglichst hohe und vor allem gleichbleibende Energiegehalte beim Futter.“

Doch selbst bei optimalem Schnittmanagement lässt sich nicht verhindern, dass die Energie- und Eiweißgehalte im Jahresverlauf abnehmen. Um auf einheitliche Rationen zu kommen, ergänzt Bouma das Frischgras deshalb mit Maissilage und Kraftfutter. Von Ende Oktober bis April gibt es für die Herde dann eine klassische Ration aus Mais- und Grassilage mit Kraftfutter.



Landwirt Bouma kommt auf eine Durchschnittsleistung von 9.400 kg Milch pro Kuh und Jahr.



Unternehmen
Landwirtschaft Harmen Bouma

Standort
Easterrein (Niederlande)

Betriebsschwerpunkt
300 Milchkühe

Modell
CARGOS 8500

Technik im Detail:
Die mit 22 mm sehr breiten Förderflossen am Ladeaggregat fördern das Futter besonders schonend und sorgen für eine sehr gute Schnittqualität. Die Rotorzinken sind nicht verschleißt, sondern in drei Segmenten auf den Rotormantel aufgesteckt und in sich verschraubt; bei einem Fremdkörper-schaden müssen lediglich die betroffenen Zinken ausgetauscht werden.



„Der Wagen muss viel Schlagkraft haben, darf das empfindliche frische Gras aber nicht vermusen. Das klappt mit dem CARGOS einfach am besten.“

Harmen Bouma



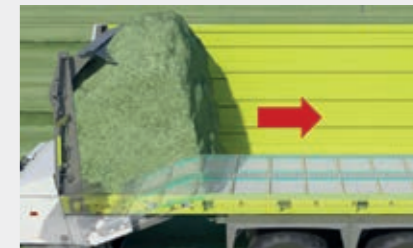
Bei den Landwirten in der holländischen Region Westfriesland ist die Frischgrasfütterung nach wie vor weit verbreitet. Einer von ihnen ist Harmen Bouma. Er füttert seine 300-köpfige Milchviehherde von April bis Ende Oktober mit Frischgras und sagt: „Das ist für mich das günstigste Fütterungssystem“. Allerdings ist er dafür jeden Tag mit Traktor, Frontmäherwerk und einem CARGOS 8500 auf seinen Flächen unterwegs.

Es geht nichts über einen eigenen Wagen.



-  Unternehmen
Landwirtschaft Anton Gaar
-  Standort
83673 Bichl (Oberbayern)
-  Betriebsschwerpunkt
55 Fleckviehkühe plus Nachzucht
-  Modell
CARGOS 8400

Technik im Detail:
Die Ladeautomatik sorgt für eine perfekte Ausladung der CARGOS Kombiwagen. Ihre Steuerung erfolgt über einen Drehmomentmessbolzen am Rotorgetriebe sowie über einen Drucksensor an der hydraulisch schwenkbaren Befüllklappe. Sobald die individuell einstellbaren Grenzwerte überschritten werden, schaltet der Kratzboden automatisch ein. Über die Verstellung der Grenzwerte lässt sich zudem die Pressung des Wagens an die Leistung des Zugtractors anpassen.



Vor allem die Ladeleistung und Verdichtung haben uns überzeugt.

Anton Gaar Senior und Junior



Für sämtliche Futtererntearbeiten setzen die Gaars eigene Maschinen ein.

Auf dem Betrieb Anton Gaar im oberbayerischen Bichl ist es ein CARGOS 8400, der vier bis fünfmal pro Jahr rund 50 ha Gras für 55 Milchkühe plus Nachzucht ins Silo fährt. „Vor der Anschaffung haben wir fast alle anderen Fabrikate im Einsatz getestet, uns dann aber für den Kombiwagen von CLAAS entschieden“, erklärt Anton Gaar Senior. „Denn er passte am besten zu unseren Anforderungen.“

Neben der Grassilagebergung setzen die Gaars den Wagen für den Transport von zugekaufter Maissilage sowie Hackschnitzeln ein. „Mit dem ausbaubaren Ladeaggregat, den Abdeckblechen und dem stabilen Kratzboden lässt er sich sehr vielseitig einsetzen“, so der 51-jährige Familienvater. „Und unsere Hackschnitzel können wir mit dem Kratzboden jetzt auch in niedrigen Gebäuden abladen.“

Dass die Oberbayern auf die Eigenmechanisierung setzen, hat spezielle Gründe. So gehen Vater und Sohn Gaar beide einer Vollzeitbeschäftigung nach – und da ist Zeit immer knapp: „Wir können es uns nicht leisten, auf die Einteilung eines Lohnunternehmers zu warten.“

Bei uns wird gemäht, wenn das Wetter passt.“ Um unabhängig und flexibel zu sein, liegen alle Arbeiten – vom Mähen über das Zetten und Schwaden bis zum Ernten und Verdichten – in der Hand der Familie Gaar.

Sehr zufrieden sind die Landwirte aus dem Bayerischen Oberland mit der Bedienung und Ladekapazität des CARGOS. Laut Seniorchef hatte der Vorgängerwagen eine höhere Ladekapazität, allerdings nur auf dem Papier. Der 35,5 Kubikmeter große CARGOS 8400 bringt jedoch mit jeder Fuhre mehr Gras ins Silo: „Die Ladeleistung und Verdichtung überzeugen uns. Bei mittlerer Pressung kommt der Wagen laut Prospekt auf 71 Kubikmeter Ladevolumen. Ein durchaus realistischer Wert. Unsere Flächen sind bis zu 15 km entfernt. Da zählt jeder Kubikmeter zusätzlich.“

So schafft Anton Gaar Junior mit dem CARGOS und einem ARION 620 die Bergung seiner Flächen in gut zwei Tagen. Dabei helfen ihm natürlich auch die einfache Bedienung und die Ladeautomatik: „Bei richtiger Einstellung lässt sich der Wagen mit voller Messeranzahl gleichmäßig befüllen – ohne zu musen. Dank der gesteuerten Pickup mit den Tasträdern bleibt auch bei kurzem Material kaum Futter liegen, und ein Eintauchen in den Boden bei hügeligem Gelände gibt es ebenfalls nicht mehr.“

Die Bedienung des CARGOS mittels OPERATOR Terminal von CLAAS lässt keine Wünsche offen: "Im Vergleich zu anderen Herstellern finden wir sie einfach und leicht verständlich.“ Der Fahrer kann sich so aufs Wesentliche konzentrieren. Das ist wichtig in Bichl, denn auf Feld, Wiese und Hof kann

es manchmal eng hergehen: „Aber trotz seiner 9,70 Meter Länge ist der CARGOS dank Lenkachse und schmaler Deichsel äußerst wendig. Das hat uns wirklich positiv überrascht,“ erklärt der gelernte Schlosser.

Dass bei der Bereifung des CARGOS die Wahl auf die Größe 710/50 R 26,5 gefallen war, hat einen speziellen Grund: „Wir wirtschaften hier in einem Gebiet mit vielen – teilweise sehr nassen – bayerischen Mooswiesen. Vor dem Kauf hatten wir noch Bedenken. Der Wagen hat ja 21 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, aber die großen Reifen verteilen das Gewicht erstaunlich gut. Bisher gab es keinerlei Probleme auf unseren Flächen.“

Positiv fällt noch die Wartungsfreundlichkeit auf – kein Wunder: Der Vater ist gelernter Schlosser, der Sohn Landmaschinenmechaniker. Hier wird noch selbst geschmiert, geschraubt und repariert. Dabei gefällt den beiden vor allem der schwenkbare Kratzboden. Er macht Wartung und Messerwechsel einfach und schnell. Die 40 Doppelmesser mit ihren beidseitigen Schneiden können ganz einfach umgedreht werden. So reicht ein Satz Messer in Bichl das ganze Jahr über, ohne dass sie geschliffen werden müssen.

Auch bei der Stabilität gibt es keine Beanstandungen: „Selbst wenn der Wagen randvoll ist, sieht man es ihm nicht an. Es gibt keinerlei Ausbauchungen der Wände, wie wir es bei anderen Testmaschinen erlebt haben. Der Wagen scheint stabil zu sein. Ich bin zuversichtlich, dass es der letzte Ladewagen sein wird, den ich kaufen muss“, erklärt Anton Gaar Senior schmunzelnd.



Die Bedienung der verschiedenen Funktionen mittels OPERATOR Terminal lässt keine Wünsche offen.



Die Gaars nutzen ihren CARGOS auch für den Transport von zugekaufter Maissilage



Dank beidseitiger Schneiden können die 40 Doppelmesser einmal umgedreht werden. So reicht ein Messersatz in Bichl über das ganze Jahr.



Die hydraulisch angetriebene Pickup perfektioniert den Gutfluss.

Volle Leistung über den ganzen Tag.



Unternehmen
Landwirtschaft Christian Popp

Standort
95497 Goldkronach

Betriebsschwerpunkte
175 Milchkühe, Biogas

Modell
CARGOS 9500 Tridem

Technik im Detail:
Der ICT CRUISE PILOT ist eine Option für den CARGOS und regelt automatisch die Fahrgeschwindigkeit des Zugtractors. Als Regelgröße dient die Auslastung der Ladeaggregate. So kann das Gespann bei Ladearbeiten stets an der Auslastungsgrenze gefahren werden, ohne dass es zu Überlastungen kommt. Das sorgt für einen kontinuierlichen Gutfluss, eine optimale Wagenauslastung und geringere Stillstandszeiten. Zugleich wird der Fahrer entlastet.

Eine durchschnittliche Flächengröße von zwei Hektar ist arbeitswirtschaftlich eine Herausforderung, vor allem, wenn man auf diesen Flächen Grundfutter und Substrat für 175 Milchkühe und eine Biogasanlage ernten möchte. Christian Popp stand mit seinem Betrieb vor dieser Aufgabe. Er brauchte eine Maschine mit hoher Schlagkraft und Wendigkeit. Seine Lösung: Ein CARGOS 9500 mit Tridemfahrwerk.

„Der CARGOS hat trotz seiner Größe die nötige Wendigkeit für die kleinen Flächen“, berichtet Popp, der im Jahr 2016 auf den Kombiwagen umstieg. Ganz bewusst entschied er sich für die Tridemversion mit engem Achsabstand und elektronisch-hydraulischer Zwanglenkung.

„Damit kommen wir sogar besser klar als mit dem früheren Tandemachswagen.“ Auch enge Einfahrten oder Fahrten durch die oft schmalen Dorfstraßen der Region sind laut Popp unproblematisch. Zudem sorgt die elektronische Tridemachse im Hundegang für zusätzliche Stabilität am Hang. Das ist ein wichtiges Argument, da die Flächen am Fuße des Fichtelgebirges liegen.

Überzeugt hat auch die Schlagkraft des CARGOS. 44 m³ Ladevolumen bei 31 t zulässiger Gesamtmasse sind für den Landwirt vor allem bei der Ernte von Silomais und Ganzpflanzensilage ein großer Vorteil. Durch den Ausbau des Ladeaggregates kann er die Nutzlast zudem voll ausschöpfen. „So kommen wir auch vollbeladen nicht über 40 t Gesamtgewicht.“

Einen zusätzlichen Leistungsschub brachte das ICT-System. Je nach Auslastung von Pickup und Ladeautomatik passt es die Fahrgeschwindigkeit des Gespanns vollautomatisch an die Erntemenge an und sorgt für einen gleichmäßigen Gutfluss. Der Fahrer braucht das System nur noch zu kontrollieren.

„Da fährt die Maschine bei jeder Schwadgröße automatisch an der Leistungsgrenze“, erklärt Popp. Ist der Wagen dagegen bereits gut gefüllt oder nimmt die Pickup besonders viel Erntegut auf, drosselt das ICT die Geschwindigkeit. „Unter dem Strich lädt man mit ICT schneller und störungsfreier. Ich schaffe mehr Fahren am Tag. Und Stopfer gibt es eigentlich keine mehr.“



”

Der Wagen fährt sich auch am Hang sicher, selbst wenn er voll beladen ist.

Christian Popp



175 Milchkühe stehen zurzeit im Stall.





Der Maisstrohexpress.



” Mich hat die Technik und Funktionalität des CARGOS sofort überzeugt.

Marc Hohmeier



Nach dem Dreschen beginnt Hohmeier sofort mit der Strohernte.

Das gibt es nicht allzu oft in Deutschland: Landwirt Marc Hohmeier erntet auf 300 ha gut 1.200 t Maisstroh und fährt dieses mit einem CARGOS 9600 Tridem zu seiner Biogasanlage. Seit drei Jahren arbeitet er mit diesem System und konnte dadurch u.a. seine Kosten für die Futterkomponenten senken. Die Idee dazu hatte er bei österreichischen Biogasanlagenbetreibern gefunden.

Maisstroh ist für eine Biogasanlage zwar schwerer verdaulich, doch bei der richtigen Produktionstechnik eine günstige Alternative zur Maissilage. Genau dieser Kostenpunkt und das Interesse, auch neue Wege zu gehen, hat Marc Hohmeier zum Einstieg in das Verfahren bewegt. Die Maissilage hat er aus der Fütterungsstrategie noch nicht komplett gestrichen, doch der Anteil schwer verdaulicher Komponenten wie Pferdemist, Grassilage vom letzten Schnitt und Maisstroh nimmt stark zu.

Neben der Aufbereitung dieser Komponenten sind die Ernte und Logistik eine große Herausforderung. „Nach dem Maisdreschen beginnen wir sofort mit der Strohernte. Denn je länger das Stroh liegt, desto tiefer sinkt es auf den Boden und ist dann schwer sauber aufzunehmen,“ so Hohmeier. Das locker liegende Stroh wird nach der Ernte zunächst gemulcht. Ein Großteil des Maisstrohs, welches vom Mulcher über ein Schwadband gesammelt abgelegt wurde, wird dann im nächsten Arbeitsgang vom CARGOS 9600 aufgenommen. Das liegengebliebene Stroh ist gut zerkleinert und stellt phytosanitär kaum noch ein Risiko dar.

Die Entscheidung, für die Strohbergung den Kombiwagen einzusetzen, hat folgenden Hintergrund: „Im Vergleich mit anderen Bergeverfahren sind wir sehr flexibel und können den Landwirten die Flächen für die nächste Aussaat schnell räumen,“ so die Erfahrungen. Außerdem begeistert die hohe Zuladung. „Das Maisstroh hat hohe TS-Gehalte. Unser Ziel ist es, dieses gut verdichtet auf das Transportfahrzeug zu bekommen. Und das funktioniert mit dem CARGOS hervorragend,“ betont der Landwirt. Tatsächlich liegt die Zuladung beim CARGOS 9600 dank der guten Verdichtung zwischen 12 und 15 t Maisstroh.



Mit jeder Ladung fährt Landwirt Hohmeier 12 bis 15 t Maisstroh von den Flächen ab.



Unternehmen
Landwirtschaft Marc Hohmeier

Standort
32339 Espelkamp

Betriebsschwerpunkte
190-ha-Ackerland,
2000er-Schweinemastanlage,
500 KW Biogasanlage

Modell
CARGOS 9600

Technik im Detail:
Beim CARGOS gelangt das Erntegut über einen um 500 mm ansteigenden Kratzboden vom Rotor in den Laderaum. Dies führt zu geringerem Kraftbedarf, mehr Leichtzügigkeit sowie niedrigerem Kraftstoffverbrauch. Dennoch wird das Erntegut dabei verdichtet, denn es verbleibt in einem nahezu senkrechten Laderstock und wird als Ganzes nach hinten geschoben. Das ermöglicht bis zu 15% mehr Ausladung.



Bodenschonung und Schnittqualität im Fokus.



Unternehmen
Lohnunternehmen Jörg Dreeßen

Standort
25704 Bargenstedt

Betriebsschwerpunkt
Lohnunternehmen

Modell
CARGOS 8500, 2 x CARGOS 8400

Technik im Detail:
Alle CARGOS Kombiwagen oberhalb vom CARGOS 8300 können mit der 1480 mm großen 30,5-Zoll-Bereifung ausgerüstet werden. Dank der enorm großen Aufstandsfläche kann man die Böden schonender befahren bzw. die Wagen auch auf weniger tragfähigen Böden einsetzen. Aufgrund des geringen Rollwiderstandes reduziert sich der Kraftbedarf auf dem Feld, z.B. am Hang, oder auch auf der Straße deutlich.



Aufgrund des besseren Ab- und Überrollverhaltens ist man mit der 30,5-Zoll-Bereifung kraftstoffsparsamer unterwegs.

Beim Lohnunternehmen Jörg Dreeßen wird die Bodenschonung ganz groß geschrieben. Deshalb zählt dieses Thema auch zu den wichtigsten Gründen, warum die Kunden des Unternehmens mit den CARGOS Kombiwagen, die hier vor allem bei der Grassilagebergung zum Einsatz kommen, sehr zufrieden sind.

Dass die Bodenschonung eine so wichtige Rolle spielt, ist auf die speziellen Verhältnisse an der schleswig-holsteinischen Westküste zurückzuführen. Schwere Marsch- und leichte Gestböden wechseln sich ab, fast die Hälfte der Flächen sind moorig. "Unter diesen Bedingungen erweist sich die große Aufstandsfläche der 30,5-Zoll-Bereifung, mit der wir unsere beiden CARGOS 8400 ausgerüstet haben, einfach als ideal," erklärt Geschäftsführer Ole Beckmann. "Vor allem auf den Moorböden sieht man, wie problemlos diese großen Reifen über die Flächen laufen."

” Vor allem auf den Moorböden sieht man, wie problemlos diese großen Reifen über die Flächen laufen.

Ole Beckmann





Dank Zwangslenkung erweist sich der CARGOS 8500 trotz seiner Größe als sehr wendig.

Den CARGOS 8500 hingegen hat das Lohnunternehmen mit der kleineren 26,5-Zoll-Bereifung ausgerüstet. Denn bei diesem Wagen kommen die Vorteile der Lastverteilung auf drei Achsen und die Möglichkeit, auch im Hundegang zu fahren, zusätzlich zum Tragen. Den Hundegang nutzen die Fahrer zum einen, wenn die Bodenverhältnisse besonders feucht sind, oder dann, wenn die Schwaden nah neben einem der zahlreich vorhandenen Entwässerungsgräben liegen. Gesteuert über die elektronisch-hydraulische Zwangslenkung lenken die erste und die dritte Achse dann in dieselbe seitliche Richtung, so dass der Wagen mit leicht versetzten Spuren läuft.

Der Zwangslenkung ist es auch zu verdanken, dass sich der CARGOS 8500 trotz seiner Größe als sehr wendig erweist. Sofern die einzelbetrieblichen Verhältnisse nicht doch zu eng sind und die Bodenverhältnisse es zulassen, fordern viele Dreeßen-Kunden ganz gezielt den Dreiachser an, weil er mit seinen 82 m³ Ladevolumen (bei mittlerer Pressung, 41,5 m³ nach DIN 11741) noch mehr Schlagkraft bietet als der CARGOS 8400. Sicherlich kann das größere Ladevolumen bei relativ kurzen Fahrsilos hinderlich sein, da die Schichtdicke des abgeladenen Futters unter 50 cm liegen sollte. „Für uns ist das aber kein Problem, dann fahren wir eben zwei Mal über das Silo“, so Ole Beckmann.

Als weiteren wichtigen Punkt führt Beckmann die Schnittqualität ins Feld: „Scharfe Messer sind nicht nur für die Schnittqualität wichtig, sondern auch für einen höheren Durchsatz und damit für einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Deshalb kommen die Messer bei uns nach Einsatzende einmal raus und werden leicht übergeschliffen“, erklärt Beckmann.

Sehr gut gefallen vor allem auch die Doppelklingenmesser, weil sie sich beidseitig nutzen lassen. So kann ein Fahrer schon nach einem halben Einsatztag die Messer direkt beim Kunden vor Ort einmal umdrehen, und schon geht es mit maximaler Schmittschärfe weiter.

Dem Anspruch der stets scharfen Messer folgend hat das Lohnunternehmen außerdem in den Schleifautomaten AQUA NON STOP COMFORT von CLAAS investiert. Mit diesem Gerät kann man ganz unkompliziert und nebenbei mal eben einen Satz Messer schleifen: „Messersatz einlegen, Gerät anschalten und dann läuft alles von alleine.“

„Für viel Schlagkraft braucht man viel Ladevolumen“, fasst Ole Beckmann zusammen. „Aber Schlagkraft alleine ist nicht alles, vielmehr muss das Gesamtkonzept passen. Da gehören für unsere Kunden die Bodenschonung und Schnittqualität unbedingt dazu. Diesen Ansprüchen werden wir mit unseren CARGOS Kombiwagen bestens gerecht.“

Zum Dienstleistungsangebot des Lohnunternehmens Dreeßen zählen neben allen Arbeiten rund um die Grundfütterernte auch die Bodenbearbeitung, die Aussaat, das Güllefahren, Dreschen, Maishäckseln und Rübenroden. Hinzu kommen verschiedene Arbeiten für nicht-landwirtschaftliche Unternehmen. Außerdem betreibt das Unternehmen eine Landmaschinenwerkstatt sowie eine Servicevertretung für die Landtechnikhersteller Ropa, Vogelsang und Soucy.



Mit drei Achsen im Hundegang zu fahren, reduziert die Bodenbelastung.



Für gute Futterqualität müssen die Messer von Ladewagen und Pressen richtig und vor allem regelmäßig geschliffen werden.



Schleifautomat AQUA NON STOP COMFORT: Messersatz einlegen, Gerät anschalten und dann läuft alles von alleine.

Produktprogramm CARGOS.

2009 wurde der CARGOS 9000 vorgestellt und fährt seit 2015 jetzt in der zweiten Generation. Die Modelle CARGOS 9600 und 9500 sind mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 34 t schlagkräftig wie kaum ein anderer Kombiwagen. Die Baureihe CARGOS 8000 bietet Profitechnik für die kleineren Volumina. Der Trend geht auch beim CARGOS 8500 eindeutig zum Tridem-Ladewagen. Denn der Wunsch nach hohen Zuladungen steigt und der Bodenschonung wird eine immer größere Bedeutung beigemessen.

CARGOS 9600

max. DIN (cbm)	50
zul. Gesamtgewicht (t)	34/31
Achse	Tridem



CARGOS 9500

max. DIN (cbm)	44
zul. Gesamtgewicht (t)	34/31/24
Achse	Tridem/Tandem



CARGOS 9400

max. DIN (cbm)	38
zul. Gesamtgewicht (t)	24
Achse	Tandem



CARGOS 8500

max. DIN (cbm)	41,5
zul. Gesamtgewicht (t)	34/31/24
Achse	Tridem/Tandem



CARGOS 8400

max. DIN (cbm)	35,5
zul. Gesamtgewicht (t)	24/21
Achse	Tandem



CARGOS 8300

max. DIN (cbm)	30
zul. Gesamtgewicht (t)	24/21
Achse	Tandem



Länger scharf.



CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH
Mühlenwinkel 1
33428 Harsewinkel
Tel. +49 5247 12-3793
claas.com

CLAAS

